

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	12
Teil I: Grundlagen der Gesprächspsychotherapie	15
1. Gesellschaftliche Implikationen der Gesprächspsychotherapie und ihrer Zielstellungen	15
1.1. Psychotherapeutische Zielbestimmungen und gesellschaftliche Normative	15
1.2. Therapeutische Zielstellungen in der sozialistischen Gesellschaft	17
1.3. Zur gesellschaftlichen Relevanz gesprächspsychotherapeutischer Zielstellungen	20
2. Überblick über den methodischen Ansatz und den gegenwärtigen Ergebnisstand der Forschung zur Gesprächspsychotherapie	21
2.1. Das gesprächspsychotherapeutische Basisverhalten und seine Wirkungen	21
2.2. Ergebnisse zu verschiedenen Problemtypen gesprächspsychotherapeutischer Forschung	25
3. Zur Theorie psychotherapeutischer Gespräche und ihrer Wirkungen	31
3.1. Das theoretische Konzept von C. R. ROGERS	32
3.1.1. Der psychopathogenetische Ansatz	32
3.1.2. Die Wirkungsweise gesprächspsychotherapeutischer Interventionen	34
3.1.3. Kritische Analyse der theoretischen Annahmen von C. R. ROGERS	36
3.2. Kognitive Konzepte zur Wirkungsweise der Gesprächspsychotherapie	41
3.2.1. Verbale Konditionierung im gesprächspsychotherapeutischen Prozeß	43
3.2.2. Die Wirkung sogenannter „reziproker Affekte“ als angstinkompatible Reaktionen	45
3.2.3. Wirkungen durch Modellernen	47
3.2.4. Wirkungen durch Diskriminierungslernen	48
3.2.5. Kognitive Strukturierungen	48
3.2.5.1. Kognitive Strukturierungen durch Förderung der sprachlichen Symbolisierung	49

3.2.5.2.	Kognitive Strukturierungen durch Förderung informationsverarbeitender Prozesse	50
3.2.6.	Wirkungen des Transferlernens	52
Teil II: Untersuchungen des gesprächspsychotherapeutischen Prozesses . .		54
4.	Erfassungsmethodik des gesprächspsychotherapeutischen Prozesses	54
4.1.	Methodik der Erfassung von Gesprächsvariablen des Psychotherapeuten	54
4.1.1.	Erfassung der Variablen „Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte des Patienten durch den Psychotherapeuten“(V)	56
4.1.1.1.	Umfang und Lokalisation repräsentativer Stichproben für die Skalenbeurteilung der Verbalisierung	59
4.1.1.2.	Modus für die Skalenbeurteilung der Verbalisierung	63
4.1.1.3.	Beurteilung der Verbalisierung mit Psychotherapiebegleitbögen (TBB)	67
4.1.2.	Zur Objektivierung der Variable „Von Bedingungen unabhängige positive Wertschätzung und Wärme“ (W)	68
4.1.3.	Zur Objektivierung der Variable „Selbstkongruenz“ (SK)	72
4.1.4.	Untersuchungen zur Dimensionierung des verbalen Psychotherapeutenverhaltens in der Gesprächspsychotherapie	73
4.1.4.1.	Dimensionierung wesentlicher Therapeutenvariablen der Gesprächspsychotherapie	74
4.1.4.2.	Dimensionierung des Verbalverhaltens von Gesprächspsychotherapeuten	77
4.2.	Methodik der Erfassung von Prozeßvariablen des Patienten . . .	81
4.2.1.	Erfassung der Selbstexploration von Patienten (SE)	81
4.2.1.1.	Umfang und Lokalisation repräsentativer Stichproben für die Selbstexploration	82
4.2.1.2.	Modus für die Skalenbeurteilung der Selbstexploration	84
4.2.1.3.	Untersuchungen zur semantischen Differenzierung der Selbstexploration	85
4.2.1.3.1.	Analyse von internalen SE-Anteilen	86
4.2.1.3.2.	Themenanalyse der Selbstexploration	89
4.2.1.3.3.	Neuformulierung und -skalierung der Selbstexploration	91
4.2.2.	Analyse kognitiver Aspekte des Verbalverhaltens von Patienten . .	97
5.	Der Zusammenhang von Prozeßvariablen in der Gesprächspsychotherapie	101
5.1.	Die Wirkung von Gesprächsvariablen des Psychotherapeuten auf die Selbstexploration der Patienten	101
5.1.1.	Die SE-induzierende Wirkung der Verbalisierung	102
5.1.1.1.	V-SE-Zusammenhang in der Gesprächsgruppenpsychotherapie . .	106
5.1.2.	Die Beziehung zwischen weiteren Psychotherapeutenvariablen und der Selbstexploration der Patienten	112
5.1.2.1.	SE-fördernde Kategorien des psychotherapeutischen Verbalverhaltens	116

5.2.	Die Auswirkung von Interaktionsmerkmalen in der Gesprächsgruppenspsychotherapie auf die SE der Patienten	117
Teil III: Untersuchungen zur Bestimmung der Effektivität der Gesprächspsychotherapie		123
6.	Erfassungsmethoden zur Effektivitätsbestimmung in der Gesprächspsychotherapie	123
6.1.	Die Bestimmung von Effektivitätsvariablen aus persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren ohne spezielle Therapiezielorientierung an einem Veränderungskonzept	124
6.1.1.	Die Dimensionierung von gesprächspsychotherapeutisch bedingten Veränderungen	125
6.1.2.	Zur Ermittlung von veränderungsansprechbaren Testitems	130
6.1.3.	Die Verwendung von Item-offenen Problemlisten (ohne vorgegebene Items) zur Veränderungsmessung	131
6.2.	Die Entwicklung einer therapiezielorientierten Veränderungsdiagnostik	135
6.2.1.	Überprüfung des POI (Personal Orientation Inventory) von SHOSTROM als Fragebogen mit der Zielorientierung „Selbstverwirklichung“	139
6.2.2.	Die Erarbeitung von Veränderungsdimensionen der Selbstbild-Idealbild-Kongruenz	145
6.2.3.	Die Entwicklung psychotherapeutisch anwendbarer Veränderungsfragebögen (VF)	154
7.	Die Ermittlung gesprächspsychotherapeutischer Wirkungen	158
7.1.	Die Abhängigkeit psychotherapeutischer Effekte von Prozeßvariablen der Gesprächspsychotherapie	162
7.1.1.	Untersuchungen über den Zusammenhang des komplexen Einsatzes von Gesprächsvariablen des Psychotherapeuten mit der Effektivität	162
7.1.2.	Die Selbstexploration als effektivitätsfördernder Faktor im psychotherapeutischen Gespräch	165
7.2.	Ausmaß und Richtung gesprächspsychotherapeutischer Wirkungen	171
7.2.1.	Skalenspezifische Veränderungen durch Gesprächspsychotherapie	173
7.2.2.	Veränderungen in faktoriellen Bestimmungsvariablen von Veränderungsdimensionen	175
7.2.3.	Veränderungen in Beschwerdebereichen	176
7.2.4.	Zur Indikation der Gesprächspsychotherapie	178
7.2.5.	Zum Problem außerpsychotherapeutischer Wirkungen	183
Teil IV: Ausbildung in Gesprächspsychotherapie		190
8.	Die Ausbildungsmethodik zur psychotherapeutischen Gesprächsführung	190
8.1.	Die Wirksamkeit verschiedener Ausbildungsmethoden (Lehr- und Kontrollanalysen – Fallkonferenz – kollektive Verhaltensauswer-	

	tung – Rollengespräche – Microcounseling – klientenzentrierte Lehrprogramme)	191
8.2.	Persönliche Voraussetzungen für den Ausbildungserfolg	196
8.2.1.	Persönlichkeitseigenschaften und Eignung zur Gesprächspsychotherapie	196
8.2.2.	Die Wirkung von Wissensvermittlung und Verhaltenstraining.	197
8.3.	Das Gesprächspsychotherapie-Ausbildungsprogramm für klinische Psychologen in der DDR (Basisverhalten)	198
8.3.1.	Theoretische Einführung	199
8.3.2.	Diskriminationstraining für Verbalisierung und Selbstexploration	199
8.3.3.	Verhaltenstraining der Verbalisierung	202
8.3.4.	Verhaltensinformationen über weitere psychotherapeutische Kernvariablen	203
8.3.5.	Spezielle Probleme der geschäftspsychotherapeutischen Praxis	205
8.3.6.	Die Effektivitätskontrolle des Trainingserfolgs	206
8.3.6.1.	Beurteilungstraining	206
8.3.6.2.	Verbalisierungstraining	206
9.	Schlußbemerkungen zur Überführung und praktischen Realisierung der Gesprächspsychotherapie	209
9.1.	Gegenwärtige Probleme der Aus- und Weiterbildung in Gesprächspsychotherapie	210
9.2.	Zur Integration der Gesprächspsychotherapie in die komplexe stationäre Behandlung	211
	Literaturverzeichnis	216
	Sachwortverzeichnis	239